



Kurzzusammenfassung

Doppelstundenmodell am LPG – ein durchführbares Modell?

Kritische Auseinandersetzung mit diesem Thema in den Jahren 2008/2010 im Elternbeirat, dem Lehrerkollegium, der Schulleitung und dem AK Schulentwicklung

Ziel:

- Schule als Lebenswelt entwickeln und aufwerten
- Harmonisierung – Kinder, Lehrer und Eltern wünschen eine positiv-prägende Schulzeit

Vorteile:

- Leichtere Schulrängen
- Weniger Raumwechsel
- Hektik und Unruhe kann dadurch reduziert werden und somit ruhiges und konzentriertes Arbeiten ermöglichen
- Die effektive Unterrichtszeit wird erhöht
- Die Unterrichtsgespräche können vertieft werden.

Nachteile:

- Das DSM verlangt geänderte Unterrichtsmethodik von den Lehrern. Damit verbunden ist eine zeitaufwändige Umstellung der Unterrichtspläne.
- Für alternative Unterrichtsmethoden wären kleinere Klassen sinnvoll. Damit einher geht ein erhöhter Personal- und Raumbedarf.
- Schulinterne bzw. übergreifende Fortbildungen sind notwendig.
- Das ruhigere, konzentriertere Arbeiten in einer Doppelstunde kann auch im Verlauf der Doppelstunde umschlagen in Konzentrationsmangel und Unruhe.
- Höhere Anforderung an das Zeitmanagement der Schüler. Starke Schüler profitieren viel, schwache Schüler brauchen mehr Anleitung (Methodenkompetenz).
- Mangelnde Ausdauer der Schüler bzw. Neuorientierung auf mehr Selbständigkeit und Eigenverantwortung kann zu Kollateralschäden führen.
- Die Nachbereitung des Stoffes mittels mehr Hausaufgaben wird als kritisch angesehen.
- In einem 2-stündig unterrichteten Fach würde bei einem einmaligen Stundenausfall über 2 Wochen dieses Fach nicht mehr unterrichtet werden. (fehlende Stundenkontinuität)
- Entscheidender Nachteil bei Fremdsprachen. Es ist für Schüler wichtig, die Fremdsprache kontinuierlich auch zu sprechen und sich damit zu beschäftigen. Bei einem 4-stündigen Fach (z.B. Englisch), welches dann nur noch 2x pro Woche unterrichtet würde, ist der „Wochenkontakt“ zu wenig.

Nach intensiver Auseinandersetzung mit diesem Thema ist der Arbeitskreis Schulentwicklung zu dem Ergebnis gekommen, dass das DSM am LPG unter den aktuellen Rahmenbedingungen nicht umsetzbar ist:

- Nur Umsetzbar für Schulen mit weniger Koppelstunden (Sprachen, Religion, Sport).
- Außerdem machbar für Schulen mit städtischer Trägerschaft (größere Stundenkapazitäten).
- Schwierigkeit am LPG: Hohe Anzahl an Teilzeitkräften.

- 90 % der Lehrer lehnen ein DSM bei einem 2-stündigen Fach ab.
- In der Unterstufe bei einem 5-stündigen Fach wäre der Unterricht an 3 Tagen vertretbar. Bei einem 4-stündigen Fach wäre nur an 2 Tagen Unterricht → nicht vertretbar.
- In der Oberstufe wird die Rechenschaftsablage schwierig.
- Stundenplantechnisch und durch die Größe unserer Schule ist das DSM nicht oder nur sehr schwer umsetzbar.
- Durch die Überfrachtung des Lehrplans sind neue Unterrichtsmethoden wie verstärkte Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Lernzirkel, Präsentationen und ein stetiger Wechsel aus Lehren, Üben und Wiederholen, Abwechslung von Konzentrationsphasen, Bewegungs- und Entspannungsphasen schwer möglich.

Entlastende Maßnahmen

Entlastungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler (z.B. Aktion „Leichter Ranzen“, Ausstattung, Ruhemöglichkeiten) sind bereits umgesetzt.

In einigen Fächern bzw. Klassen werden bereits Doppelstunden gegeben.

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung des bayerischen Gymnasiums in allen Bereichen wird am Luitpold-Gymnasium in den verschiedenen Gremien diskutiert und voran getrieben.

20.01.2012
Schadhauser